

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 37 (1964-1965)

Heft: 1

Rubrik: Schulfunksendungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Verzeichnisses «Schweizerische Privatinstitute» diese verwirrende Fülle zu vermeiden. Wenn die Herausgabe der Arbeitsgemeinschaft auch erst auf Zusehen hin zugestanden ist, so sind damit die Startbedingungen für ein Privatschulverzeichnis doch wesentlich verbessert worden.

Als auch diese Hürde überwunden war, stand endlich der Weg zur Verwirklichung des nun während 10 Jahren als Projekt diskutierten und bearbeiteten Schulregisters frei. Eine letzte Hürde war dann noch die Entscheidung, in welcher Weise die Realisierung nun erfolgen sollte. Überraschend wurde die Diskussion über den *modus procedendi* ziemlich hart geführt. Es standen sich unerwartet sozusagen Extremisten und Realisten gegenüber. Die einen forderten sehr strenge Prüfung aller Schulen vor Aufnahme in das Schulregister, die anderen die Aufnahme aller bisherigen bewährten Schulen, die zu keinen Klagen Anlaß gegeben haben, und langsame Ausmerzung der «schwarzen Schafe». Die einen forderten zudem Zusammenlegung des Verzeichnisses «Schweiz. Privatinstitute» mit dem Schulregister, während die anderen die weitere Herausgabe des Verzeichnisses «Schweizerische Privatinstitute» in wenig veränderter Form und getrennte Führung des Schulregisters wünschten. Gewisse eigene Erfahrungen in den Reihen der «Extremisten» führten schließlich zu einer Änderung ihres Standpunktes, womit endlich eine Einigung im Grundsätzlichen wie im Praktischen erzielt war.

Übergangsphase mit Verzeichnis «Schweiz. Privatinstitute» einerseits und «Schulregister» andererseits

Alle schweizerischen Privatinstitute und Fachschulen haben in den letzten Monaten Gelegenheit erhalten, ihre Anmeldung für die Eintragung im Verzeichnis «Schweizerische Privatinstitute und Fachschulen» einzureichen. Das Manuskript ist beim Erscheinen dieser Zeilen wohl schon im Druck. Das Verzeichnis wird in wenig veränderter Form auf Frühjahr 1964 neu erscheinen im Verlag der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen». Die Verteilung im Ausland wird weiterhin durch die Schweizerische Verkehrszentrale erfolgen. Im Inland wird es an die Behörden, Berufsberatungsstellen, Lehrlingsämter und das Publikum durch die Arbeitsgemeinschaft abgegeben. Es enthält alle Privatinstitute und Fachschulen, gegen welche nicht ernsthaft Beanstandungen bekannt wurden, und welche die Auf- führung im Verzeichnis wünschten sowie auch den kleinen Unkostenbeitrag entrichtet haben. In einer nächsten Auflage wird darin vermerkt werden, welche Privatinstitute und Fachschulen im Schulregister eingetragen sind. Später wird sich sodann zeigen, ob schließlich das Schulregister und das «Verzeichnis schweizerischer Privatinstitute und Fachschulen» in- einander aufgehen können.

Das Schulregister ist nach dem letzten Beschluß der erwei- terten Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft grundsätz- lich einstweilen eine vollständig vom «Verzeichnis schwei- zerischer Privatinstitute» getrennte Einrichtung. Es wird we- der als gedrucktes Verzeichnis noch als vervielfältigte Liste herausgegeben. Dagegen liegt das Schulregister nach seiner Fertigstellung Behörden und interessierten Personen auf dem Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft zur Einsicht auf. Es ist ein dickes Ringbuch und enthält über jede aufgenommene Privatschule ein ausgefülltes Registerblatt mit allen Angaben über Domizil, Direktion, Gründungsjahr, Anzahl der Schul- räume, Art des erteilten Unterrichts usw. Über die Aufnahme ins Schulregister entscheidet nicht ein Gremium Direktinter- essierter, sondern die Arbeitsgemeinschaft. Diese wird jeden- falls noch dazu kommen, ein paritätisches Gremium zu be- rufen, um die zweckreine Verwirklichung des Schulregisters zu sichern.

Ein begrüßenswerter, in die Zukunft weisender Fortschritt!

Als solcher darf das Schulregister bereits in der Übergangs- zeit bezeichnet werden. Ohne staatliche Einmischung, auf

privatwirtschaftlicher Grundlage und in freiheitlicher Selbst- disziplin hat damit das private Bildungswesen der Schweiz sich selbst einen gemeinschaftlichen Weg gewiesen zu Übersicht, Ordnung und Ansporn. Es ist zu hoffen, daß alle Privatinsti- tute von Belang ihre Mitarbeit zur Verfügung stellen und auch die kleine Auslage für die Realisierung nicht scheuen werden. Allein damit werden sie die in sie gesetzten Erwar- tungen seitens der uneigennütigen Förderer des Privatschul- wesens und der Mitglieder der «Schweizerischen Arbeits- gemeinschaft für privates Bildungswesen» erfüllen. Die Zeit des Diskutierens ist nun vorbei. Es gilt gemeinsam, das ge- setzte Ziel zu verwirklichen.

SCHULFUNKSENDUNGEN

1. Datum: Jeweils Morgensendung (10.20–10.50 Uhr)
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr)
29. April/4. Mai: *Danilo Dolci, ein großer Menschenfreund in Sizilien*. Am Beispiel der schweizerischen Hilfsstation Cor- leone werden Zweck und Ziel der Organisation von Da- nilo Dolci, die auch in der Schweiz Helfer besitzt, lebendig dargestellt. Marinka Schultheß, Mutter, schildert die ärmlichen Verhältnisse auf Sizilien und die wirtschaft- lichen und sozialen Probleme, deren Lösung dringend er- forderlich ist. Vom 5. Schuljahr an.
30. April/8. Mai: *Die Russen in Zürich 1799*. Das Hörspiel von Alfred Flückiger, Zürich, charakterisiert das unangenehme Verhalten der russischen Besatzungsarmee des Generals von Essen, der selber beim Obersten Salomon Landolt ein- quartiert ist. Berichte, die laufend ins Haus Landolt ein- treffen, lassen den Vormarsch der Franzosen miterleben und führen zur überstürzten Flucht der Russen aus Zürich. Vom 7. Schuljahr an.
5. Mai/12. Mai: *Tanzlieder und Tanzweisen*. Die musika- lische Sendung von Hans Ruchti, Bern, will einen kleinen Ausschnitt aus der Vielfalt leichter Tanzlieder und -we- sen geben. Unter Mitwirkung des Reist-Quartetts und zweier Solisten tragen Singklassen der Übungsschule des Oberseminars Bern einen Strauß Melodien aus verschie- denen Ländern und Lebenssituationen vor. Vom 5. Schul- jahr an.
6. Mai/11. Mai: *Achtung – Unfall!* Dr. Eugen F. Schild- knecht, Basel, gestaltet eine Hörfolge, die einen Über- blick über das tragische Unfallgeschehen vermittelt und aufzeigt, wie Jugendliche zu Verursachern und Opfern des Straßenverkehrs werden. Im Mittelpunkt steht eine Verhandlung vor Jugendgericht, die wertvolle Anregun- gen für das Unterrichtsgespräch ergibt. Vom 6. Schulj. an.
13. Mai/22. Mai: *Liechtenstein*. Geographische Situation, ge- schichtliche Entwicklung, wirtschaftliche Prosperität und politische Verhältnisse unseres kleinen Nachbarn an der Ostgrenze bilden die Teilthemen der Betrachtungen von Otto Seeger, Vaduz. Der Autor beabsichtigt, den Schwei- zerschülern auch die große Ähnlichkeit der beiden eng ver- bundenen Staatswesen Schweiz und Liechtenstein klarzu- machen. Vom 6. Schuljahr an.
14. Mai/20. Mai: *«Durch Feld und Buchenhallen»*. Von den Wanderliedern Joseph von Eichendorffs kündigt Ernst Se- gesser, Wabern. Vier bekannte Gedichte werden aus dem Leben des Dichters heraus erläutert, rezitiert und zum Teil musikalisch vorgetragen. Eine kleine Szene aus dem «Taugenichts» ergänzt die musische Darbietung. Vom 7. Schuljahr an.
19. Mai/29. Mai: *Hunneneinfall ins Kloster St.Gallen*. Walter Schwyn, Glattbrugg, behandelt in seiner Hörfolge den Ein- fall der «Hunnen» genannten Ungarn im Jahre 926. Die Darstellung der Vorgänge vor und während des Überfalls aufs Kloster stützt sich auf die historischen Quellen und korrigiert die von Scheffel in seinem Roman «Ekkehard» in dichterischer Freiheit veränderten Einzelheiten. Vom 5. Schuljahr an.

21. Mai/25. Mai: «Der Musikmeister». Anhand der kleinsten Oper von Domenico Cimarosa macht Hansrudolf Meier, Binningen, einen selten gehörten italienischen Komponisten des 18. Jahrhunderts bekannt. Nach einem knappen Überblick über dessen Tätigkeit erleben die Schüler eine Orchesterprobe mit ihren Schwierigkeiten und vernehmen Ausschnitte aus der Oper «Der Musikmeister». Vom 7. Schuljahr an.

27. Mai/2. Juni: *Tiere als «Erfinder»*. Dr. Hannes Säggerer, Bern, geht den Formen des «Erfindens» bei Tieren nach und erläutert verschiedene Beispiele sogenannter tierischer Erfindungen. Er sucht daraus die Entstehung und Wirkung abzuleiten und dem menschlichen Begriff gegenüberzustellen. Die Sendung möchte zeigen, daß man die Tiere in ihrer besonderen Veranlagung erfassen soll. Vom 7. Schuljahr an.

1. Juni/8. Juni: *Hunger in der Welt*. Die Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht befaßt sich vorwiegend mit der Wirksamkeit der UNICEF. Nach Erwähnung überlieferter Hungersnöte folgen Ausführungen des Autors Ernst Grauwiler, Liestal, über die Vermehrung der Erdbevölkerung. Namhafte Persönlichkeiten berichten von Erlebnissen und Eindrücken in den Hungergebieten der Erde. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht.

Walter Walser

BUCHBESPRECHUNGEN

Anton D. Hildebrand: *Pete Johnson aus dem Dschungel*. 143 Seiten, Fr. 9.80, Francke Verlag, Bern.

Saubere Erzählung für Jungen und Mädchen vom 12. Jahr an. Der Autor schildert die Erlebnisse eines Jungen von Neuguinea. Abenteuerliche Geschichte eines Jungen, lebendige und unterhaltende Erzählung. 1.

Erwin Geiger/Karlheinz Grindler: *Fröhliches Tummeln und Spielen*. 116 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen, DM 9.80, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Übersichtliche Ordnung der Übungs- und Bewegungsspiele. Zahlreiche Illustrationen veranschaulichen den knapp gehaltenen Text. Der Verfasser verfügt über eine 15jährige Unterrichtstätigkeit. La.

Cilly Verheyden: *Unser Kind ist körperbehindert*. 70 Seiten, kart. DM 2.25, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Die Zahl der Mißbildungen und körperbehinderten Kinder ist in den letzten Jahren erschreckend gestiegen. Die Hilfe gegenüber diesen Kindern als Aufgabe der Gesellschaft ist zur öffentlichen Diskussion gestellt. Auch diese Menschen sind Kinder Gottes und haben ein Recht auf Erziehung und Eingliederung in die Gesellschaft nach Möglichkeit. Die Autorin, selbst von Geburt an stark körperbehindert, gibt aus reicher Erfahrung heraus Anleitung, wie man die Fähigkeiten dieser Kinder entwickeln kann und welche Möglichkeiten der Hilfe bestehen zur Einführung in die menschliche Gesellschaft. mg.

MUBA-Standbesprechung

Schulthess bringt neu: Electronic 64. Electronic 64 ist ein Waschautomat-Modell für Wohnblocks und Waschsaloons. Die Bedienung ist denkbar einfach: mit dem Einwerfen des Geldes ist auch schon das richtige Waschprogramm gewählt.

Die Schulthess-Electronic 64 mit elektronischem Münzzähler nimmt dem Hausbesitzer manche Sorge ab. So werden vor allem zeitraubende Einzelabrechnungen mit den Mietern und individuelle Stromabrechnungen vermieden. Die Tarifsätze lassen sich zwanzigrappenweise abstimmen. Wenn der Haus- oder Waschsalon-Besitzer die Washtarife zu ändern wünscht, kann ganz einfach eine neue Programm-Preisplatte eingeschoben werden.

Eine ideale Ergänzung zur Electronic 64 ist der Schulthess-Tumbler mit elektronischer Münzzählung. Durch ihn wird der teure Trockenraum überflüssig; bestehende Räume können als Bastel- oder Spielzimmer eingerichtet werden.

Für den Privathaushalt ist nach wie vor die Schulthess-Super mit Lochkartensteuerung das meistgefragte Modell. Da sämtliche Programme einzig und allein von der Lochkarte gesteuert werden, kann der Kunde jederzeit bei der Schulthess-Fabrik x-beliebige individuelle Waschprogramme bestellen. Für Sonderfälle werden die gewünschten Programmkarten «nach Mass» angefertigt.

Für Wohnungen besteht ein spezielles Schulthess-Super-Modell ohne Bodenbefestigung.

Wer sich vom Geschirr- und Pfannenwaschen gänzlich befreien will, prüft zu seinem Nutzen den neuen Schulthess-S/G-4-Geschirrwashautomaten. Ein Vorspülen des Geschirrs ist nicht nötig, der Boilerwasserverbrauch ist 10 Liter pro Charge; Schulthess führt sogar ein Modell, welches nur Kaltwasser benötigt. Das mit Lochkarten gesteuerte Programm dauert kaum 20 Minuten. Die genormten Ausmasse erlauben den Einbau in bestehende und neue Küchenkombinationen.

Architekten, Installateuren, Betriebsleitern, Hausbesitzern und Hausfrauen, aber auch Interessenten für Grossanlagen, empfehlen wir einen Besuch des Schulthess-Standes 6545 in Halle 20. Hier wird jedem Besucher viel Neues und Fortschrittliches erklärt, und gar manches Problem findet in der Folge seine moderne, zeitgemässe Lösung. Ko

Infolge Beförderung zum Verwalter ist die Lehrstelle bei den schulentlassenen Burschen frei geworden. Spätestens auf Herbst 1964 suchen wir eine

neue Lehrkraft

zur Führung dieser Fortbildungsschule und zur Erteilung des Turnunterrichtes.

Zur üblichen Besoldung kommt eine angemessene Heimzulage.

Anmeldungen bitte an die Direktion

Johanneum, Heim zur Förderung geistig Behinderter, Neu St.Johann SG, Tel. 074 7 60 68

Sehr günstig abzugeben, tadellose

Projektionswand

2,5 x 3 m, mit zerlegbarem Montagerahmen, Holz, überall frei aufstellbar. Geeignet für Internat oder Schule.

Anfragen erbelen an:
Schnyder-Optik, Zürich 5, Röntgenstrasse 72
Telefon 051 42 20 70.

Institut für Heilpädagogik

Löwenstrasse 3, Luzern, Telephon 2 57 63

1. Psychologisch-heilpädagogische Beratung und Behandlung in Erziehungs- und Schulschwierigkeiten (Einzelsprechstunden)
2. Ambulante Behandlung sprachgebrechlicher Kinder
3. Heilpädagogische Werkblätter. Zweimonatsschrift (Jahresabonnement Fr. 7.50). Ratgeber für Erziehung in Familie und Schule.

Vorherige Anmeldung für Sprechstunden und Sprachbehandlung erbelen (schriftlich oder telefonisch).